

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2023

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Aufstellung des Haushaltsplan-Entwurfs für 2023 stellte in diesem Jahr eine besondere Aufgabe dar.

Corona beschäftigt uns immer noch. Dazu hat der russische Angriffskrieg vielfältige Auswirkungen auf alle Bereiche unseres Lebens und damit auch auf den Haushalt der Gemeinde Birkenau.

Die Sicherung der Stabilität des Haushalts für 2023 und die Folgejahre ist zu einer der größten Herausforderungen für unsere Gemeinde geworden.

Die Annahmen für das kommende Haushaltsjahr waren und sind nur schwer zu planen und sind auch am heutigen Tage mit großen Unsicherheiten behaftet.

Der Gemeindevorstand hat den vorliegenden Haushalts-Entwurf am 24. November 2022 - beschlossen. Bis zur endgültigen Beschlussfassung im ersten Quartal 2023 werden notwendige Änderungen in Abstimmung mit der Gemeindevertretung eingearbeitet.

Zu den Eckdaten:

- Den ordentlichen Erträgen von ca. 23,61 Mio. Euro stehen Aufwendungen in Höhe von ca. 24,16 Mio. Euro gegenüber. Der Ergebnis-Haushalt für das Jahr 2023 schließt im ordentlichen Ergebnis mit einem Fehlbedarf von ca. 547.000 Euro ab. Es ist in diesem Jahr nicht möglich, die stark gestiegenen Umlageverpflichtungen, Energiepreise sowie die sonstigen inflationär bedingten Preissteigerungen und die Tarifierhöhungen im Bereich Personal abzufedern. Hierzu komme ich später noch einmal.
- Zusammen mit dem außerordentlichen Ergebnis von ca. 1.436.000 Euro ergibt sich ein Jahresüberschuss von ca. 889.000 Euro. Das außerordentliche Ergebnis basiert im Wesentlichen auf den geplanten Erlösen durch Grundstücksverkäufe und ist daher ein Einmaleffekt.
- Die Hebesätze für die Grundsteuern A und B sowie für die Gewerbesteuer bleiben konstant. Eine weitere Belastung soll nach Auffassung von Verwaltung und Gemeindevorstand den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Gewerbetreibenden unserer Gemeinde im kommenden Jahr nicht zugemutet werden.
- Im geplanten Finanzhaushalt wird ein Finanzmittelbestand zum Jahresende 2023 von 406.000 Euro erwartet.
- Die Summe der ordentlichen Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses beträgt derzeit 1,38 Mio. Euro. Die Summe der außerordentlichen Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses liegt bei 710.000 Euro. Die Summen beziehen sich auf die geprüften Jahresabschlüsse einschließlich 2020. Diese mühsam gebildeten Rücklagen werden wir zur Erfüllung der freiwilligen Aufgaben abschmelzen müssen.
- Bei den Orientierungsdaten des Finanzplanungserlasses 2023 wurde der vorgegebene Gestaltungsspielraum voll ausgereizt. Das heißt: wir haben bei der Planung auf der Ertragsseite die maximal möglichen Ansätze gewählt, insbesondere bei den Gewerbesteuereinnahmen. Der Ansatz für Erträge aus Steuern wurde um ca. 800.000 Euro auf 11,55 Mio. Euro erhöht. Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte, also unsere Gebühreneinnahmen, werden mit einer Erhöhung um ca. 150.000 Euro auf 3,45 Mio. Euro geplant.

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2023

(es gilt das gesprochene Wort)

- Aus allen Umlageverpflichtungen ergibt sich insgesamt eine Steigerung von knapp 1 Mio. Euro. Auf die Höhe haben wir keinen Einfluss.
Davon hat sich alleine die Summe der Kreis- und Schulumlage um 844.000 Euro auf ca. 8,1 Mio. Euro erhöht.
- Die Personalkosten inklusive der Versorgungsaufwendungen erhöhen sich um ca. 800.000 Euro auf 6,62 Mio. Euro. Bei den derzeitigen Tarifverhandlungen wird eine Tarifierhöhung von 10,5% gefordert, im Plan sind 4% mit eingepreist. Stellen, die letztes Jahr unterjährig besetzt wurden, werden in diesem Jahr erstmals komplett veranschlagt.
- Die gestiegenen Energiepreise und Baukosten zwingen uns, den Ansatz für die Aufwendungen von Sach- und Dienstleistungen um ca. 675.000 Euro auf 3,78 Mio. Euro zu erhöhen. Alleine die Stromkosten verdoppeln sich fast von ca. 324.000 Euro in 2022 auf ca. 608.000 Euro in 2023.
- Das Investitionsvolumen von 4,38 Mio. Euro sichert weitgehend den Erhalt unserer Infrastruktur ab.
- Die Belastung aus der Hessenkasse liegt jährlich bei ca. 273.000 Euro, ab 2026 bei ca. 250.000 Euro. Die Hessenkasse läuft bis zum Jahr 2033.
- Darüber hinaus ist unsere Gemeinde verpflichtet, einen Liquiditätspuffer von mind. 2% aus der Summe der Auszahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahre zu bilden. Den geforderten Liquiditätspuffer von ca. 360.000 Euro können wir mit dem Haushaltsentwurf 2023 nicht darstellen. Die Gemeinde Birkenau hat zum 31.12.2020 Verbindlichkeiten alleine aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von ca. 21 Mio. Euro ausgewiesen. Mit den geplanten Investitionsmaßnahmen steigt die Verschuldung in den nächsten 3 Jahren voraussichtlich auf ca. 26,7 Mio. Euro an. Mit dem vorgelegten Haushaltsentwurf kann die Tilgung im Jahr 2023 nicht durch den Überschuss der laufenden Verwaltungstätigkeit erwirtschaftet werden. Hier greifen wir auf ungebundene Liquidität zurück, um einen ausgeglichenen Finanzhaushalt abzubilden. Dieser ist wesentlicher Bestandteil der Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes.

Um die Tilgungsfähigkeit für die Jahre 2023 und auch 2024 abschließend beurteilen zu können, muss zwingend der Tagesabschluss zum 31.12.2022 sowie die Spitzabrechnung der Einkommenssteuer beachtet werden. Diese Zahlen liegen Ende Januar 2023 vor und werden entsprechend in den Haushaltsentwurf mit eingearbeitet.

Sehr geehrte Gemeindevertretung,

die Gemeinde hat die Grenze ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit erreicht. Der Ansatz für die Aufwendungen für die Erfüllung unserer Aufgaben wurde um knapp 2,5 Mio. Euro erhöht. Um das ansatzweise auffangen zu können, haben wir auf der Ertragsseite die Positionen, die wir beeinflussen können, um ca. 950.000 Euro erhöht.

Das sind die notwendigen Eckdaten. Sie sehen:

Unsere Gestaltungsspielräume schrumpfen zunehmend, unsere Handlungsfähigkeit wird durch äußere Einflüsse und politische Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene erheblich insbesondere in finanzieller Hinsicht eingeschränkt.

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2023

(es gilt das gesprochene Wort)

Die Bewältigung unserer Pflichtaufgaben rückt nun noch mehr in den Fokus bei den Haushaltsberatungen. Dazu gehören vor allem die Sicherstellung des Brandschutzes und der Trinkwasserversorgung, die Bereitstellung einer ausreichenden Zahl an Kindergartenplätzen, die Bewirtschaftung der 7 Friedhöfe in den 6 Ortsteilen, Baugebietsentwicklungen und die Sanierung bzw. Instandhaltung der Straßen sowie Umwelt, Klima und Energie.

Hinzu kommt das Paket der freiwilligen Leistungen, welches seit vielen Jahren strukturell unverändert geblieben ist. Die Unterhaltung des Freibades, die Bereitstellung der Mehrzweckeinrichtungen, die Vereinsförderung sowie der ÖPNV sind die herausragenden Themen, die einer grundlegenden Prüfung unterzogen werden müssen.

Bedingt durch die globalen Veränderungen haben zwei Themen bei den Pflichtaufgaben höchste Priorität bekommen, die Sicherstellung des Brandschutzes und die Trinkwasserversorgung.

- Nach einem ersten Orientierungstreffen zwischen unserer Birkenauer Feuerwehrführung und der Verwaltung am 29.11. findet kommende Woche die konstituierende Sitzung unseres Verwaltungsstabs für Krisen- und Katastrophenfälle statt. Es gilt, neben dem Brandschutz wichtige Themen wie z.B. einen großflächigen Stromausfall abzufedern, die Trinkwasserversorgung oder auch den Hochwasserschutz sicherzustellen.

Hier sollte sich jeder bewusst machen:

Der Bereich Katastrophen- und Brandschutz wird weitgehend über das Ehrenamt abgebildet. Es war bisher nicht möglich, den Bedarfs- und Entwicklungsplan für die Feuerwehr, der seit mehr als 10 Jahren einer Aktualisierung bedarf, fertig zu stellen. Hier werden wir gemeinsam eine Lösung finden müssen, um sowohl Kontinuität in Strategie und Umsetzung sicherzustellen als auch unsere ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute, unsere Birkenauerinnen und Birkenauer, besser zu entlasten.

- Bei der Trinkwasserversorgung hat sich innerhalb des bestehenden Netzes in den letzten 10 Jahren ein erheblicher Sanierungstau gebildet. Diesen gilt es zügig abzuarbeiten. Hinzu kommt, dass die Folgekosten der Erschließungsgebiete Im Höhenklingen und Balzenbacher Strasse erheblich für unseren Haushalt sind. Alleine die Druckerhöhungsanlage Im Höhenklingen bedeutet eine Investition von mind. 400.000 Euro, diese ist im Investitionsplan 2023 enthalten. Für die ordnungsgemäße Versorgung des noch nicht realisierten Baugebietes Balzenbacher Strasse muss der Hochbehälter nicht nur saniert, sondern auch auf eine neue Einwohnerzahl angepasst werden. Zum Vergleich: Die Sanierung inklusive Erweiterung des Hochbehälters Löhrbach hat die Gemeinde bisher ca. 2,4 Mio. Euro gekostet. Weitere 200.000 Euro müssen noch für die Anpassung der Quellkammern investiert werden.
- Im kommenden Jahr genießt ein weiteres Infrastrukturprojekt höchste Priorität, hier werden erhebliche personelle Kapazitäten vor allem im Bauamt gebunden sein: die Sanierung der Hauptstraße. In 2023 laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, so dass in 2024 eine reibungslose Umsetzung erfolgen kann. Zusammen mit den baulichen Begleitungen des im kommenden Jahr beginnenden Glasfaserausbaus für die Erhaltung unserer Standortqualität, wird unser Bauamt bis an die Grenze seiner Kapazität gehen müssen.

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2023

(es gilt das gesprochene Wort)

Am Beispiel Kindergarten wird noch besser deutlich, worauf es in Zukunft ankommen wird.

- Das Defizit im Bereich Kindergarten steigt um ca. 600.000 Euro auf ca. 3,34 Mio. Euro an. Mit der Entscheidung bezüglich der Kindergartengebühren in der letzten Sitzung dieses Gremiums fehlen nicht nur weitere 72.000 Euro Gebühreneinnahmen in den kommenden 18 Monaten. Durch diese Beschlussfassung ist es nun nicht möglich, im kommenden Haushaltsjahr weitere Gebührenanpassungen vorzunehmen.
- Die Zusammenarbeit mit den konfessionellen Trägern wird zunehmend schwieriger. Langfristig bedarf es hier einer Grundsatzentscheidung hinsichtlich der Zusammenarbeit mit konfessionellen und freien Trägern.
- Die temporäre Lösung wird im kommenden Jahr erstmals voll im Haushalt abgebildet.
- Die Betriebserlaubnis für den Waldkindergarten steht immer noch aus.
Aber: die Kosten für das bereits eingestellte Personal sind bereits ergebniswirksam. Im Frühjahr 2021 ist man in der politischen Diskussion von einer Kostenbeteiligung an der Investition von max. 160.000 Euro ohne Investitionszuschuss ausgegangen, mittlerweile belaufen sich die Kosten auf mehr als ca. 350.000 Euro für die Gemeinde. Mit dem Projekt des Fördervereins wurden und werden immer noch erhebliche Kapazitäten in der Verwaltung gebunden.
- Der Erwerb des Grundstückes Häussersäcker für den Neubau eines mehrgruppigen Kindergartens wurde durch die Gemeindevertretung in der Novembersitzung abgelehnt. Die veränderten Vorstellungen der Eigentümer haben sich nicht mehr mit den Vorstellungen der Gemeinde gedeckt.
Bereits im Sommer 2020 hatte die Gemeindevertretung die Empfehlung der Kindergartenkommission, für den Erwerb und damit die zügige Umsetzung des Neubaus zu stimmen. Damit wäre auch die temporäre Lösung mit einem Kostenansatz von ca. 500.000 Euro – hierbei insbesondere die Miete und Herrichtung des Grundstücks – nicht notwendig gewesen. Diese Chance wurde nicht genutzt.
- Die Verwaltung ist nun erneut (zum dritten Mal) beauftragt, Lösungsvorschläge bis zum Ende des ersten Quartals aufzuzeigen.

Hier wird sehr gut deutlich, dass wir uns „Ad-hoc-Entscheidungen“ bzw. Einzelentscheidungen und „Nicht-Entscheidungen“ bei komplexen Themenstellungen nicht mehr leisten können. Es gilt, bei einer Zusammenarbeit mit externen Partnern vorher genau zu definieren, wer welche Aufgaben bewerkstelligt, wo und wie welche Kosten abgebildet werden und vor allem, wie die Rolle der Gemeinde Birkenau und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aussieht, meine Damen und Herren der Gemeindevertretung.

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2023

(es gilt das gesprochene Wort)

Auch bei den freiwilligen Leistungen werden wir gezwungen sein, genauer hinzuschauen und ggf. die strukturellen Rahmenbedingungen zu ändern.

- Der Gemeindevorstand hat Ihnen im Haushaltsentwurf 2023 vorgeschlagen, das Förderbudget der Vereinsförderung für alle Vereine beizubehalten. Die Vereinsförderrichtlinie hat bereits seit 2013 Gültigkeit. Eine Aufstockung ist allerdings nicht möglich. Alle Vereine in Birkenau haben darüber hinaus die Möglichkeit, vom aufgestockten Vereins-Förderprogramm des Kreises zu profitieren. Indirekt werden die Vereine durch die kostenlose Bereitstellung der Mehrzweckeinrichtungen ebenfalls gefördert. Wir müssen nun gemeinsam entscheiden, wie die Gemeinde in den kommenden Jahren zum einen die Vereinsförderung ausgestaltet, und zum anderen, wie mit großen Einzelprojekten einzelner Vereine umgegangen wird. Für Zuschüsse, die über die Förderrichtlinie hinausgehen, haben wir in den kommenden Jahren keinen finanziellen Spielraum.
- Beim Freibad kann sich die Gemeinde in den kommenden Jahren keine Investition in einer Größenordnung von ca. 5-7 Mio. Euro leisten. Einen Sanierungsstau von ca. 60 Jahren können wir insbesondere nicht in diesen schwierigen Zeiten abfangen. Wir gehen aber von einem Weiterbetrieb wie bisher aus, genau das ist im Haushalt für 2023 abgebildet und dies wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten sicherstellen.
- An den Mehrzweckeinrichtungen wird deutlich, dass die Herausforderungen nur gemeinsam gelöst werden können. Die Mehrzweckhalle in Hornbach bspw. hat einen erheblichen Sanierungsstau, das Dach bedarf einer dringenden Reparatur. Für den Ortsbeirat hatte die Behinderten-Toilette und ein neues Stuhllager eine erhöhte Priorität.

Für uns als Verwaltung hatten die Dachreparatur sowie die Behebung des Sanierungsstaus die höchste Priorität. Das gilt auch für die Südhessenhalle.

Die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter und ich können diese Aufgaben, wie so viele andere Aufgaben auch, nur mit Ihnen gemeinsam stemmen. Nicht nur wir als Verwaltung stehen dabei in der Verantwortung, sondern gerade dieses Entscheidungsgremium hier, die Gemeindevertretung.

Wir in der Verwaltung haben unsere Position als Dienstleister in diesem Jahr weiter ausgebaut. Wir erbringen Serviceleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner Birkenaus, sind aber genauso Dienstleister gegenüber Ihnen, den politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern. Unser Rahmen wird uns per Gesetz vorgegeben. Und auch wenn ich dies ständig wie ein Mantra wiederhole: die Erfüllung der Pflichtaufgaben hat Vorrang vor der Erfüllung von weiteren freiwilligen Leistungen.

Unsere Dienstleistung gegenüber den politischen Gremien ist es, die Fakten aufzubereiten und zur Entscheidung vorzulegen. Die Fakten sind die Grundlage für Argumente. Diese wiederum ermöglichen eine fundierte Entscheidungsfindung auf Basis einer gesunden Diskussionskultur. Dabei prüft jede und jeder Einzelne für sich das Für und Wider und entscheidet verantwortungsvoll. „Wie“ dann die Umsetzung erfolgt, das ist dann wiederum Aufgabe des Bürgermeisters mit seiner Verwaltung. Das ist mein Dienst an Sie alle.

Wir aus der Verwaltung haben im Jahr 2022 bereits zahlreiche strukturelle Änderungen umgesetzt, mit dem Ziel, unsere Effektivität zu steigern.

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2023

(es gilt das gesprochene Wort)

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich einer Überprüfung ihrer Aufgabenpakete gestellt. Diese werden nun entsprechend angepasst, Optimierungspotentiale werden genutzt. Die Strukturen werden in einem neuen Organigramm abgebildet. Die letzte Überprüfung der Stellenbeschreibungen erfolgte 2011, ein Organigramm wurde bisher nicht veröffentlicht.
- Um unsere beeinflussbare Einnahmenseite in der Gemeinde zu verbessern, wurden alle Satzungen auf den Prüfstand gestellt. Von den insgesamt 46 aktuell gültigen Satzungen haben 21 eine monetäre Auswirkung auf den Haushalt. Bei 9 Satzungen besteht Handlungsbedarf. Diese werden in den kommenden Monaten von mir zur Beratung vorgelegt. Ziel ist eine schnellere Anpassung der Satzungen sowie eine strukturierte regelmäßige Prüfung.
- Das digitale Angebot als Dienstleistung wurde verbessert und ausgebaut.
 - Die neugestaltete Website ist eine wertvolle Schnittstelle zu allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde. Täglich wird auf aktuelle Themen aufmerksam gemacht. Die wichtigsten Themen unseres gemeindlichen Miteinanders können digital abgerufen werden.
 - Alle politischen Entscheidungen stehen im neuen Ratsinformationssystem zur Verfügung.
 - Auf den wichtigsten Social-Media-Kanälen ist die Gemeinde präsent.
 - Mit den Milan LIVE-Formaten werden mit der Rubrik „Wir sind Birkenau“ wichtige Themen für alle Interessierten aufbereitet, um Transparenz zu schaffen und für Aufklärung zu sorgen. Feuerwehr, Trinkwasserversorgung und Haushalt waren 3 wichtige Themen mit großer Zuschauerresonanz. Im kommenden Jahr werden wir mit dem umfangreichen Thema Katastrophenschutz den Auftakt bilden.
 - Im Bereich der Interkommunalen Zusammenarbeit zeigen sich die ersten Effekte. Das gemeinsame Standesamt mit der Gemeinde Mörlenbach ist ein guter Beweis dafür.
 - Im kommenden Jahr wird der Servicebereich im Fokus stehen. Online-Terminvereinbarungen sollen z. B. im Laufe des Jahres möglich sein.
- Die Jahresabschlüsse liegen mittlerweile bis zum Jahr 2020 in geprüfter Form vor.
- Unsere Haushaltsberatungen sind wesentlich früher eingetaktet als in den letzten Jahren. Ziel ist, möglichst früh die Haushaltsgenehmigung in 2023 zu erhalten.

Meine Damen und Herren,

wir haben viel gelernt in unserem ersten vollen gemeinsamen Jahr und haben eine solide und respektvolle Basis für eine gute Zusammenarbeit aufgebaut. Und das ist wunderbar.

Die Bürgerinnen und Bürger unserer Heimat haben uns einen klaren Auftrag gegeben, wir alle haben dieses gemeinsame Ziel, nämlich das Wohl Birkenaus.

Das Jahr 2023 wird ein schwieriges Jahr werden.

Wir werden dabei auch die ein oder andere harte Entscheidung treffen müssen.

Wir werden viele Themen im kommenden Jahr genauestens analysieren und gemeinsam überlegen, auf welchem Weg wir in Zukunft zu tragfähigen Lösungen kommen.

Wichtig ist aber, dass wir trotz aller Widrigkeiten auch Perspektiven für die Entwicklung von Birkenau aufzeigen müssen. Auch das sind wir den Menschen in unserer Gemeinde schuldig.

Was ist mit unseren Gewerbetreibenden? Die Nachfrage ist da. Einwohnerzahl ist nicht alles. Die bereichsübergreifende Entwicklung ist der entscheidende Faktor. Birkenau braucht in diesen

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2023

(es gilt das gesprochene Wort)

Bereichen eine Vision. Beschlossene und nicht-beschlossene Projekte, die viel Geld gekostet haben und die unsere Kinder noch lange nach uns zahlen müssen, haben wir zu Genüge.

Viele notwendige Investitionen in die Infrastruktur sind nicht angegangen worden. Was wollen wir nachfolgenden Generationen antworten, wenn sie uns fragen: „Was habt ihr uns da überlassen?“ Gerade in dieser Zeit und in unserer Verantwortung für unsere Heimat gilt es, mit einem gemeinsamen Vorgehen diesen schwierigen Weg zu gehen. Das wäre ein wirklicher Wandel für Birkenau...

Wollen WIR es angehen?

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihre Arbeit und ihr Engagement in diesen schwierigen Zeiten. Alle miteinander bewältigen eine große Anzahl von steigenden Aufgaben und Anforderungen, nicht immer konnten offene Stellen gleich neu besetzt werden. Als Bürgermeister bin ich nun fast 20 Monate im Amt und ich behaupte nicht, mich in allen Bereichen bestens auszukennen. Für mich ist der Beitrag des gesamten Personals in der Verwaltung sehr wertvoll, auf ihrer Vorarbeit bauen meine und vor allem die Entscheidungen der politischen Gremien auf.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Hilman und allen Beteiligten, die mit großer Sachkompetenz und Engagement die Erstellung des Haushaltsplans bewerkstelligt haben.

Zum Schluss möchte ich mich bei unserem Gemeindevertretungs-Vorsitzenden, Stefan Roewer, für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Das ist viel wert. Gemeinsam blicken wir beide am Donnerstag, den 15.12.2022, um 18.00 Uhr im Rahmen von Milan LIVE noch einmal auf das Jahr 2022 zurück und wagen einen Ausblick in das kommende Jahr. Sie sind alle herzlich eingeladen, mit dabei zu sein.

Meine Damen und Herren, hiermit ist der Entwurf für den Haushaltsplan 2023 eingebracht. Für die Beratungen in den verschiedenen Gremien der Gemeinde stehen wir selbstverständlich für Rückfragen und Auskünfte zur Verfügung. Die Haushaltsrede sowie die Unterlagen zum Haushaltsentwurf sind ab Donnerstag auf der Website der Gemeinde Birkenau zu finden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ihnen allen wünsche ich nun ein friedliches Weihnachtsfest mit Ihren Familien und Liebsten sowie einen guten Start in das neue Jahr...und bleiben Sie gesund!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Birkenau, 13.12.2022

Bürgermeister Milan Mapplassary